



Würzburg, 27.01.2023

P R E S S E M I T T E I L U N G

Heinz Braun und Raimund Binder vertreten die ÖDP bei den Wahlen 2023

Mit **Heinz Braun** will die ÖDP Würzburg-Stadt erstmals ein Direktmandat im Landtag erringen. **Raimund Binder** steht als Direktkandidat der ÖDP für den Bezirkstag fest.

Im Rahmen der Stimmkreisversammlung der ÖDP Würzburg-Stadt, mit den Landkreisgemeinden Rottendorf und Gerbrunn, schickten die Würzburger Ökologen den Schreinermeister und Winzer, **Heinz Braun** aus Heidingsfeld, ins Rennen um das Direktmandat für den Bayer. Landtag.

„Der Zusammenhalt der Gesellschaft ist in unserer Zeit wichtiger denn je“ sagt Braun. „Daher gilt es, diesen zu fördern aber auch einzufordern“.

Es sei unverkennbar, dass sich die Gesellschaft, auch in Bayern, auseinanderentwickelt. Wirtschaftliche Ziele treten immer mehr in den Mittelpunkt. Die Belastung für alle muss von Grund auf gerecht und konsequent auf Nachhaltigkeit ausgelegt sein. „Entbürokratisierung und

Aufwertung von Basisberufen müssen dringend angegangen werden“, fordert Braun. Der Kandidat weiter: „Wachstum muss in die richtige Richtung gehen. Dem Klimawandel durch noch mehr Konsum zu begegnen, auch wenn er aus erneuerbarer Energie gespeist wird, kann nicht der richtige Weg sein. Hier ist Kreativität gefragt.“

„Wir müssen endlich auch anfangen dem Landschaftsverbrauch und der Ausbeutung der natürlichen Ressourcen entgegenzuwirken“, meint Braun.

„Alte“ Tugenden wie Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und Gemeinsinn, müssten wieder stärker in den Vordergrund treten, fordert Braun, der in der vergangenen Wahlperiode die ÖDP im Stadtrat vertrat.

Ein konsequenter Schritt in diese Richtung sei das von der ÖDP initiierte und bisher erfolgreichste Volksbegehren in Bayern „Rettet die Bienen“ gewesen.

„Weniger kann mehr sein“, konstatiert Braun und will mit diesem Slogan das Mandat in München erreichen.

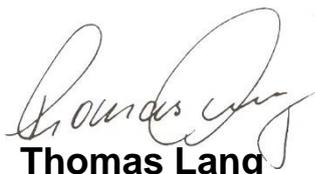
Genau so sieht es auch **Raimund Binder**, der für die Würzburger ÖDP als Direktkandidat Ambitionen auf ein Bezirkstagsmandat hat.

„Ich sehe den Bezirk als kommunalen Aufgabenträger, vor allem im sozialen Bereich“, bemerkt der Würzburger Stadtrat. „Als Leiter eines Seniorenheimes und früher im Bereich der Krankenversicherung tätig, stelle ich immer wieder fest, wie wichtig die sozialen Themen für unsere Gesellschaft sind“, so Binder. Daher sei es u.a. Aufgabe der Politik hier gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Das sei eine vordringliche Aufgabe der Bezirke, auch deshalb, um es nicht privaten Renditeinteressen zu überlassen.

Daneben sei die überörtliche Planung und Realisierung – z.B. im Bereich Verkehr, Gewerbe, Kultur – ein Arbeitsfeld, dass noch viel zu wenig in den Blick genommen wird. „Hier haben die Bezirke meines Erachtens noch Aufgaben und Verantwortlichkeiten, die noch gar nicht wahrgenommen werden“ sagt der ÖDP-Kandidat für den Bezirkstag. Dafür werde er sich einsetzen.

Beide ÖDPler sind überzeugt, dass nicht nur in der bayrischen Politikwelt endlich ein Umdenken stattfinden muss. Ein „Weiter so“ darf es nicht wieder geben.

Der Vorsitzende des Kreisverbandes, Thomas Lang, gratulierte beiden Kandidaten zu ihrer Nominierung und schickte ihnen die besten Wünsche mit auf den Weg. Lang hofft, dass die Kandidaturen der beiden langjährigen ÖDP-Mitglieder mit dazu beitragen, „die knöchelige und starre Struktur der bayer. Landesregierung endlich einmal aufzubrechen und auch den Bezirk mit in die Verantwortung zu nehmen“.



Thomas Lang
Vorsitzender
Kreisverband
Würzburg-Stadt